



Zusammenkunft aller
Physik-Fachschaften

Stellungnahme der Zusammenkunft aller Physik-Fachschaften

Stellungnahme zum Europäischen und Deutschen Qualifikationsrahmen (EQR/DQR)

Der DQR hat das Ziel, das Gesamtkompetenzniveau eines Abschlusses in einer einzelnen Zahl (Niveauindikator) greifbar zu machen. So soll das Niveau der Kompetenzen zweier Abschlüsse mit unterschiedlichem Lehrinhalt vergleichbar gemacht werden. Der DQR definiert dazu verschiedene Kompetenzbereiche: "Wissen", "Fertigkeiten", "Selbstkompetenz" und "Sozialkompetenz". Jedem Berufs- oder Bildungsabschluss werden Niveaus in den einzelnen Kompetenzbereichen zugeordnet. Aus diesen wird dann ein einzelner Wert gebildet, welcher die Gesamtkompetenz beschreiben soll, die einem Berufs- oder Bildungsabschluss¹ zugeordnet wird.

Da dieses Konzept in hohem Maße die Studierenden der Physik betrifft, nimmt die Zusammenkunft aller Physik-Fachschaften (ZaPF) hierzu wie folgt Stellung:

1. Vergleichbarkeit zwischen verschiedenen Fachgebieten

Für jedes Fachgebiet wird eine eigene Rangfolge der Abschlüsse festgelegt. Für Berufe, für die Absolventen aus verschiedenen Branchen/Fachgebieten in Frage kämen, ist eine Vergleichbarkeit nicht gewährleistet. Der DQR/EQR wird auf Grund seiner Struktur niemals in der Lage sein, Abschlüsse aus verschiedenen Fachgebieten miteinander zu vergleichen.

2. Aussagekraft des DQRs zur Vergleichbarkeit der Ausbildungsarten innerhalb einer Branche bzw. eines Fachgebietes

Der DQR suggeriert eine Gleichheit verschiedener Bildungsabschlüsse (z.B. akademischer Abschluss / Ausbildungsberuf). Die Information über die einzelnen spezifischen Kompetenzbereiche geht bei der Vergabe der Niveauindikatoren verloren. Jedoch enthalten diese einzelnen Bereiche wichtige Informationen über Art der Qualifikation und somit des Abschlusses. Ein einzelner Niveauindikator, aber auch eine begrenzte Anzahl von Niveauindikatoren,

¹Der Vergleich der Bildungsabschlüsse für den DQR erfolgt über die jeweiligen Prüfungsordnungen.

ist nicht geeignet, in vielerlei Hinsicht unterschiedliche Bildungsabschlüsse vergleichend zu charakterisieren.

3. Redundanz des DQR/EQR zum jetzigen System (B.Sc., M.Sc., Dr.)

Die Aufschlüsselung des DQR/EQR ist innerhalb des Bereiches der rein universitären Bildung (wie z.B. in der Physik) bereits durch den Bologna-Prozess gegeben, sodass ein zusätzlicher Nutzen durch die nochmalige Einteilung durch den DQR/EQR für den Hochschulbereich nicht erkennbar ist.

4. Zum Aufbau des DQR auf die Bologna-Reformen

Innerhalb der Bologna-Reformen ist bereits mit zweifelhaftem Erfolg versucht worden, Hochschulabschlüsse formal vergleichbar zu machen. Eine darüber weit hinaus gehende auf alle Ausbildungsgänge angewandte aber auf identischen Ansätzen basierende Regelung, wie der DQR/EQR sie darstellt, ist daher zum Scheitern verurteilt.

5. Vergleich der Abschlüsse über EQR

Der Vergleich eines deutschen Abschlusses mit einem Abschluss aus einem anderen EU-Land funktioniert über ein Verfahren, bei dem zuerst der Abgleich mit dem DQR, danach mit dem EQR, dann mit den Nationalen Qualifikationsrahmen (NQR) des jeweiligen Landes und am Ende mit dem Abschluss selbst durchgeführt wurde. Dieses Verfahren wird für andere Vergleiche analog durchgeführt. Die dadurch hervorgerufenen Unschärfen bedingen, dass bei einer auf dieser Art gewonnenen Aussage viele Informationen verloren gehen.

6. Zukünftige Bedeutung des DQR bei Bewerbungen

Die ZaPF befürchtet, dass durch den vom DQR herbeigeführten Einfluss auf den Arbeitsmarkt Personalentscheidungen auf Grundlage nicht aussagekräftiger Zahlenwerte getroffen werden. Zudem könnte sich der DQR, anstatt eine Empfehlung darzustellen, immer mehr zu einem verbindlichen Wert entwickeln, den ein Bewerber erfüllen muss.

Verabschiedet am 29.05.2011

Literatur:

- Diskussionsvorschlag eines DQR für lebenslanges Lernen (2009)
- DQR für lebenslanges Lernen (2011)

Zu finden unter: www.deutscherqualifikationsrahmen.de/